

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 64. Ratssitzung vom 30. September 2015

1314. 2015/136

Weisung vom 20.05.2015:

Tiefbauamt, Baulinienvorlage Forchstrasse 166–168, Festsetzung

Antrag des Stadtrats

1. Die südliche Baulinie der Forchstrasse im Bereich der Tramhaltestelle «Hedwigsteig» wird gemäss Vorlage des Stadtrats, Baulinienplan Nr. 2015-12, abgeändert, gelöscht oder neu festgesetzt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am Baulinienplan Nr. 2015-12 in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rekursen oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich zu veröffentlichen.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferentin:

Marianne Aubert (SP): Die Baulinie an der Forchstrasse soll auf Antrag des Grundstückseigentümers begradigt und an die anderen Parzellen an der Forchstrasse angepasst werden. 1955 wurde diese Baulinie zurückgesetzt, um zu einem späteren Zeitpunkt eine zweite Haltestelleninsel zu ermöglichen. Diese Pläne wurden nie verwirklicht. Die beiden Häuser wurden niemals abgebrochen. Heute sind die Gebäude jedoch sanierungsbedürftig. Stadteinwärts gibt es dort eine Traminsel, stadtauswärts müssen die Personen auf die Fahrbahn aussteigen. Dies führt immer wieder zu gefährlichen Situationen. Für eine neue, sichere Haltestellensituation ist die zurückgesetzte Baulinie nicht notwendig.

Weitere Wortmeldungen:

Mauro Tuena (SVP): Diese Weisung wurde in der Kommission in Zusammenhang mit einem Projekt intensiv diskutiert. In diesem Projekt geht es um eine bestehende Kaphaltestelle, die angepasst werden soll. Dies hat mit der Baulinie nicht direkt zu tun. Stadtrat Filippo Leutenegger informierte in der Kommission umfangreich darüber, dass die betreffende Kaphaltestelle geändert werden soll. Neu soll dort eine geschwenkte Kaphaltestelle entstehen. Diese Lösung ist alles andere als optimal. Dies ist Filippo Leutenegger bewusst. Diese geschwenkte Kaphaltestelle wird Zeitverzögerungen für den motorisierten Individualverkehr zur Folge haben. Es handelt sich um eine Umgestaltung der bisherigen Kaphaltestelle. Auch der öffentliche Verkehr und die Fussgängerinnen und Fussgänger werden durch negative Auswirkungen dieses Umbaus tangiert. Ich möchte darauf aufmerksam machen, dass künftig auf solche Projekte verzichtet werden soll. Wir haben in der Kommission ausführlich darüber diskutiert. Die Umsetzung sollte keine massive Verzögerung für den motorisierten Individualverkehr zur Folge haben. Ich kann mir gut vorstellen, dass an anderen Orten eine Kaphaltestelle mit demselben System

2 / 3

verändert würde. Die Baulinie hat mit diesem Projekt nichts zu tun. Die Veränderungen an dieser Haltestelle sollten dringend überdacht werden. Dazu können der Verwaltung auch die Kommissionsprotokolle gezeigt werden. Ein zweiter Punkt ist das neue Abbiegeverbot etwas oberhalb der Haltestelle. Bei diesem sind die Gründe für mich nicht erkennbar. Dadurch wird der Verkehr nicht reduziert, er wird lediglich verlagert, was zu Problemen führt.

Marianne Aubert (SP): *Auch in der SP besteht nur scheinbare Einigkeit. Hätte die Begradigung der Baulinie eine Verbesserung der Haltestellensituation verhindert, hätten wir dieser Begradigung nicht zugestimmt. Ein weiteres Aussteigen auf die Strasse wäre für uns nicht tragbar gewesen. Die Situation kann an dieser Haltestelle verbessert werden, auch wenn der private Hauseigentümer seine Gebäude saniert. Wenn man die Gleise nicht hätte verschieben und eine zweite Traminsel über die breite Strasse bilden können, hätten wir dieser Baulinienverschiebung nicht zustimmen können. Der Stadtrat versprach uns eine deutlich verbesserte Kaphaltestelle. Die Verzögerung, die eine Realisierung des Projekts verursachen würde, beträgt pro Tram rund zwei bis drei Sekunden. Das Linksabbiegeverbot hat die ganze Situation verzögert, weil der stadteinwärts fahrende Verkehr immer anhalten musste, wenn dort jemand links abbiegen wollte. Dies ist nun nicht mehr der Fall. Wir haben eine optimale Lösung gefunden.*

Mauro Tuena (SVP): *Hätte es einen Zusammenhang zwischen dieser Baulinienbegradigung und der Tramhaltestelle gegeben, hätte es die Baulinie in unserer Fraktion schwer gehabt. Ich wünsche mir, dass Stadtrat Filippo Leutenegger etwas dazu sagt, wie die Umsetzung der Haltestelle nun geplant ist.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Filippo Leutenegger: *Die Kaphaltestelle hat nichts mit der Baulinienvorgabe zu tun. Der einzige Zusammenhang ist die geografische Nähe. Andernfalls hätte der Eindruck erweckt werden können, wir würden etwas verheimlichen. Die Kaphaltestelle existiert bereits heute, wir wollen sie jedoch verbessern, da dort heute die Gefahr für Fussgänger relativ gross ist. Heute haben wir bereits beim Rotlicht bei der Freiestrasse eine Verzögerung wegen des Linksabbiegens. Deshalb wird das Linksabbiegen nun unbunden. Dort biegen bereits heute sehr wenige Fahrzeuge links ab. Diese müssen das nun über die Freiestrasse tun. Bei der Kaphaltestelle müssen wir die Details sowieso nochmals anschauen.*

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

3 / 3

Zustimmung: Marianne Aubert (SP), Referentin; Präsident Roger Tognella (FDP), Vizepräsidentin Simone Brander (SP), Marc Bourgeois (FDP), Hans Jörg Käppeli (SP), Thomas Kleger (FDP), Markus Knauss (Grüne), Derek Richter (SVP), Reto Rudolf (CVP) i. V. von Markus Hungerbühler (CVP), Guido Trevisan (GLP), Mauro Tuena (SVP)

Abwesend: Alan David Sangines (SP), Christina Schiller (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 114 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Marianne Aubert (SP), Referentin; Präsident Roger Tognella (FDP), Vizepräsidentin Simone Brander (SP), Marc Bourgeois (FDP), Hans Jörg Käppeli (SP), Thomas Kleger (FDP), Markus Knauss (Grüne), Derek Richter (SVP), Reto Rudolf (CVP) i. V. von Markus Hungerbühler (CVP), Guido Trevisan (GLP), Mauro Tuena (SVP)

Abwesend: Alan David Sangines (SP), Christina Schiller (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 106 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Die südliche Baulinie der Forchstrasse im Bereich der Tramhaltestelle «Hedwigsteig» wird gemäss Vorlage des Stadtrats, Baulinienplan Nr. 2015-12, abgeändert, gelöscht oder neu festgesetzt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am Baulinienplan Nr. 2015-12 in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rekursen oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich zu veröffentlichen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 7. Oktober 2015 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 6. November 2015)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat